

Pressemitteilung: 13 441-207/24

Rascher Übergang von der Lehre in den Beruf

Nach Lehre höhere Einstiegsgehälter als nach BHS, BMS oder AHS

Wien, 2024-10-08 – Absolvent:innen einer Lehre gelingt nicht nur ein schneller Übertritt ins Erwerbsleben, sie erzielen kurz nach Abschluss auch die höchsten Einstiegsgehälter unter allen Sekundarausbildungen, wie eine Analyse von Statistik Austria zeigt. Gleichzeitig zeigen sich große Unterschiede in den verschiedenen Ausbildungsfeldern. In Bereichen, die häufiger von Männern abgeschlossen werden, sind die Einstiegsgehälter tendenziell höher.

„Die Zahl derer, die eine Lehre abschließen, ist in den letzten Jahren massiv gesunken. Dabei gelingt Absolvent:innen einer Lehre nicht nur ein schneller Übertritt ins Erwerbsleben, sie erzielen kurz nach Abschluss auch höhere Einstiegsgehälter als Absolvent:innen einer BHS, BMS oder AHS“, so Tobias Thomas, fachstatistischer Generaldirektor von Statistik Austria.

Von den insgesamt 511 000 Lehrabschlüssen zwischen 2008/09 und 2019/20 fielen mit etwa 45 000 jährlich die meisten in die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14, danach sank die Zahl bis 2019/20 auf etwa 36 000.

Frauen absolvieren seltener eine Lehre als Männer

Frauen entscheiden sich deutlich seltener für eine Lehre als Männer. Der Anteil der Frauen, die eine Lehre abschlossen, lag zwischen 2008/09 und 2019/20 bei 39,5 %, wobei es große Unterschiede zwischen verschiedenen Ausbildungsfeldern gab: In den Ausbildungsfeldern Friseurgewerbe und der Schönheitspflege (Frauenanteil: 93,6 %), Pharmazie (93,4 %) sowie Sekretariats- und Büroarbeit (80,6 %) war der Frauenanteil bei den Absolvent:innen deutlich höher. Die Ausbildungsfelder Verkehrsdienstleistungen (Männeranteil: 96,9 %), Kraftfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge (96,7 %) oder Elektrizität und Energie (96,3 %) wurden hingegen klar von Männern bevorzugt.

Lehrabsolvent:innen gelingt schneller Einstieg ins Erwerbsleben

Die Absolvent:innen einer Lehre arbeiten typischerweise bereits vor Abschluss in einem (Lehr-)Betrieb und bleiben dort oftmals auch angestellt, weshalb vom Lehrabschluss bis zum Antritt der ersten stabilen Erwerbstätigkeit verhältnismäßig wenig Zeit vergeht. Im Median waren es etwa 1,3 Monate, wobei es auch hier deutliche Unterschiede zwischen den Ausbildungsfeldern gibt: Während der Übergang in den Bereichen Forstwirtschaft, Landwirtschaft oder Verkehrsdienstleistungen nahtlos war, traten Absolvent:innen der Ausbildungsfelder persönliche Dienstleistungen sowie Architektur und Baugewerbe im Median 2,5 Monate nach Abschluss eine erste Erwerbstätigkeit an.

18 Monate nach dem Abschluss waren 79,3 % der Absolvent:innen einer Lehre erwerbstätig. Im Vergleich dazu waren nur BHS-Absolvent:innen 18 Monate nach ihrem Abschluss noch besser in den Arbeitsmarkt integriert (83,8 %), während die Absolvent:innen einer BMS (73,2 %) oder einer AHS (36,1 %) zu diesem Zeitpunkt seltener erwerbstätig waren.

Lehrabsolvent:innen verdienen kurz nach Abschluss 2 418 Euro brutto

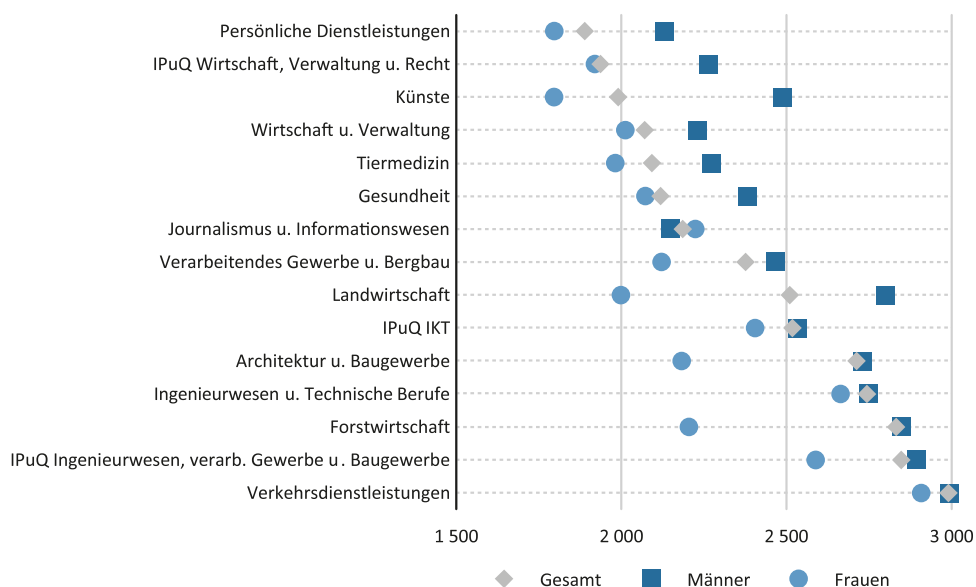
Das monatliche Bruttomedianeinkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit (sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitbeschäftigung) 18 Monate nach Abschluss einer Lehre belief sich auf 2 418 Euro. Damit verdienen die Absolvent:innen einer Lehre zu diesem Zeitpunkt mehr als die Absolvent:innen einer BHS (2 386 Euro), einer BMS (2 206 Euro) oder einer AHS (1 905 Euro).

Besonders hohe Medianeinkommen verzeichneten die Lehrabsolvent:innen der Ausbildungsfelder Verkehrsdienstleistungen (2 990 Euro), interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen und technische Berufe (2 848 Euro) sowie Forstwirtschaft (2 832 Euro). Auf der anderen Seite verdienten Personen mit Lehrabschluss in den Ausbildungsfeldern persönliche Dienstleistungen (1 889 Euro), interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht (1 937 Euro) sowie Künste (1 991 Euro) am wenigsten.

Frauen verdienen 18 Monate nach Lehrabschluss weniger – außer im Journalismus und Informationswesen

Dabei zeigt sich allerdings auch ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern (siehe Grafik): Frauen verdienten 18 Monate nach Abschluss im Durchschnitt um 642 Euro weniger als Männer (Frauen: 1 996 Euro; Männer: 2 638 Euro). Dieser Gehaltsunterschied lässt sich zum Teil durch unterschiedliche Vollzeitquoten erklären, denn 94,5 % der Männer, aber nur 78,2 % der Frauen arbeiteten zu diesem Zeitpunkt in Vollzeit. Ein weiterer Faktor ist die Wahl des Lehrberufs, denn jene Lehrberufe mit besonders hohen Medianeinkommen wiesen einen höheren Männeranteil auf, während in jenen Ausbildungsfeldern mit tendenziell niedrigeren Medianeinkommen mehr Absolventinnen zu finden waren. Aber auch innerhalb des Ausbildungsfelds verdienten Männer mehr als Frauen – einzige Ausnahme bildete das Feld Journalismus und Informationswesen, in dem Lehrabsolventinnen 18 Monate nach Abschluss im Median etwas mehr verdienten (Frauen: 2 224 Euro; Männer: 2 150 Euro).

Bruttomedianeinkommen 18 Monate nach Abschluss einer Lehre nach Ausbildungsfeld und Geschlecht – in Euro



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsbezogenes Erwerbskarrieremonitoring (BibEr) 2008/09 bis 2019/20. – Es wurden nur Personen betrachtet, die innerhalb von zwei Jahren keine weitere Ausbildung besucht haben. Das Bruttomedianeinkommen bezieht sich auf unselbständige Erwerbstätigkeiten (inkludiert Vollzeit und Teilzeit). Ausbildungsfelder gemäß ISCED-F 2013 auf 3-Steller-Ebene. – Es werden nur jene Ausbildungsfelder dargestellt, in denen eine ausreichend hohe Fallzahl verzeichnet wird. – Abk.: IPuQ: Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt ...; IKT: Informatik und Kommunikationstechnologie.

Der gesamte Bericht „Arbeitsmarkt im Fokus – Übergang von der Lehre in den Beruf“ findet sich auf unserer [Website](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Das Bildungsbezogene Erwerbskarrieremonitoring (BibEr) beinhaltet strukturiert aufbereitete Verwaltungsdaten zur Bildung und zum Arbeitsmarkt. BibEr macht die Erwerbs- und Bildungskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar. Das Projekt wird von Statistik Austria gemeinsam mit und im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und des Arbeitsmarktservice Österreich durchgeführt.

Erste Erwerbstätigkeit: Es gilt die erste unselbständige Erwerbstätigkeit (exkl. geringfügige), die mindestens drei Monate andauert und deren Enddatum nach dem Stichtag sechs Monate nach Abschluss liegt. Dabei wird auf jene Personen eingeschränkt, die innerhalb von zwei Jahren nach dem Lehrabschluss keine weitere Ausbildung besucht haben.

Die Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit wird taggenau bestimmt, wobei als Beobachtungszeitraum zwei Jahre herangezogen werden. Für eine Annäherung an die tatsächlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern wird die Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit um die gesetzlich veranschlagte Dauer von Präsenz- bzw. Zivildienstzeiten bereinigt.

Inflationsbereinigtes Bruttomedianeinkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit: Das Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit errechnet sich aus dem Bruttoverdienst, reduziert um Sonderzahlungen (wie etwa Urlaubs- und Weihnachtsgeld). Daraus wird ein Tageseinkommen berechnet und durch Multiplikation mit 365/12 auf ein Monatseinkommen hochgerechnet. Um eine Vergleichbarkeit des Einkommens zwischen den Jahren zu gewährleisten, erfolgt eine Gewichtung mittels Verbraucherpreisindex (VPI) auf das Preisniveau von 2022 (VPI-Basisjahr 2005).

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

das Team des Bereichs Arbeitsmarkt & Bildung, E-Mail: arbeitsmarkt-bildung@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA